

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 39

Artikel: Literaturquiz 1986
Autor: Wiesner, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATURQUIZ 1986

Das diesjährige Literaturquiz bietet Ihnen zwanzig Sinngedichte und Verszeilen von bekannten deutschen Dichtern über eine Zeit von 700 Jahren an. Einigen sind Sie, weil die meisten Verse zitierfähig sind, gewiss auch schon begegnet. Ihre Variationsbreite erstreckt sich vom Ernst über den Tiefsinn, Nonsense bis zum Humor. Lassen Sie sich auch vom unfreiwilligen Humor nicht irritieren! Der Nebi ist ein sati(e)rischer!

Nein, so leicht wie andere Male machen wir es Ihnen diesmal nicht. Seien Sie darum nicht betrübt, wenn Sie nicht alles erraten; die Suche ist das Ziel. Es sei aber auch diesmal darauf hingewiesen, dass es Nachschlagewerke, literarisch interessante Bekannte und – Germanisten gibt, die Ihnen gerne aus dem reichen Born ihres Wissens etwas abgeben. Die Quizfrage lautet: *Wie heisst der Verfasser?* Wiederum viel Spass auf der Spurensuche.

Heinrich Wiesner

1. Des Menschen erstes Wort war A
und hiess fast alles, was er sah,
zum Beispiel Fisch, zum Beispiel Brot,
zum Beispiel Leben oder Tod.
 2. Wie still! nur auf der Klosterau
Keift fernhin eine alte Frau;
Im kühlen Schatten nebendran
Dumpf donnerts auf der Kegelbahn.
 3. Der Leib eilt nun zur Ruhe,
Legt ab das Kleid und Schuhe ...
 4. Sie schwingt sich hinauf auf den Leu
Mit sanftem Mut und seltner Treu ...
 5. Nie soll weiter sich ins Land
Lieb von Liebe wagen,
Als sich blühend in der Hand
Lässt die Rose tragen ...
 6. Weisst du, was in dieser Welt
Mir am meisten wohlgefällt?
Dass die Zeit sich selbst verzehret
Und die Welt nicht ewig währet.
 7. Als Adam mit der Eva
da waren sie nicht getraut
Als Adam längst Papa war
war Eva noch seine Braut.
 8. Ein Kind, das auf der Welt nur eine Stunde bleibt,
Das wird so alt, als man Methusalem beschreibt.
 9. Man wird nicht schöner, wenn man älter wird.
Wer andrer Ansicht ist, der irrt.
 10. Im Paradiese selber träfe man
wohl einen an, den man nicht leiden kann.
11. Ein Mensch lebt friedlich auf der Welt,
Weil fest und sicher angestellt.
Jedoch so Jahr um Jahr, wenn's lenzt,
Fühlt er sich sklavenhaft begrenzt ...
 12. Im Atemholen sind zweierlei Gnaden:
Die Luft einziehen, sich ihrer entladen;
Jenes bedrängt, dieses erfrischt;
So wunderbar ist das Leben gemischt.
 13. Der Augenblick ist mein, und nehm ich den in acht,
So ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht.
 14. Minn' ist Minne, tut sie wohl;
tut sie weh, so ist es nicht die rechte Minne,
und ich weiss nicht, wie man sie dann nennen soll.
 15. Himmlisch war's, wenn ich bezwang
Meine ständige Begier;
Aber wenn's mir nicht gelang,
Hat ich doch ein gross Pläsier.
 16. Und wenn die Welt voll Teufel wär,
Und wollten uns verschlingen,
So fürchten wir uns nimmermehr,
Es soll uns doch gelingen ...
 17. Ob Rosen, ob Schnee, ob Meere,
was alles verblühte, erblich,
es gibt nur zwei Dinge: Die Leere
und das gezeichnete Ich.
 18. Tand, Tand,
ist das Gebilde von Menschenhand.
 19. Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiss nicht, was noch werden mag ...
 20. Drüben im Walde
Kängt ein Guruh –
Warte nur balde
Känguruhs auch du.

Die gesuchten 20 Namen schreiben Sie bitte in der richtigen Reihenfolge auf eine Postkarte (bitte keine Briefe), die Sie an folgende Adresse senden:

Redaktion *Nebelpalter*
Literaturquiz 1986
CH-9400 Rorschach

Unter den richtigen Einsendungen verlost der *Nebelpalter* 50 Bücher aus dem Nebelpalter-Verlag.

EINSENDESCHLUSS: 10. OKTOBER 1986

Die richtige Lösung und die Namen der Gewinner werden im *Nebelpalter* Nr. 45 vom 6. November 1986 veröffentlicht.